

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 4648 - 451 (landesinterne Nr. 35)

Königsbrücker Heide

Flächengröße: 6.931 ha

Naturräume: Großenhainer Pflege, Königsbrück-Ruhlander Heiden

Landkreise: Kamenz, Riesa-Großenhain

TK 25: 4648, 4649, 4749

Berührte FFH-Gebiete: Königsbrücker Heide (vollständig)

Nationale Schutzgebiete (NSG): Königsbrücker Heide (vollständig)

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind.

Gebietsbeschreibung

- Weiträumiges, ehemaliges Truppenübungsplatzgelände im Bereich ebener bis welliger, meist trockener Sand- und Schotterflächen, darin eingeschlossen Fließgewässer mit natürlicher Dynamik, umgebende Auen mit zunehmender Vernässung, Standgewässern und Vermoorungen. Im Südteil Anschluss des Grundgebirgssockels (Grauwacke) mit ausgeprägter Hangstufe. Repräsentativer naturnaher Ausschnitt des Naturraums Königsbrück-Ruhlander Heiden mit sehr reichhaltigem Lebensraum-Mosaik: vorherrschend sind ausgedehnte Sukzessionsflächen mit offenen Sandfeldern und Dünen, Sandmagerrasen, Calluna-Heiden sowie Birken- und Kiefernvorwäldern; frisch vernässte Bereiche mit Weidensümpfen, im Süden Besenginsterheiden. In Auen und Senken Auen-, Bruch- und Sumpfwälder, Moore, Sümpfe, Nass- und Feuchtgrünland. Randlich Laubmischwald-Reste und Kiefernforsten, außerdem Fettwiesen, Sandäcker und Teiche.
- Bedeutende Brutgebiete von Vogelarten der offenen bzw. vegetationsarmen Sand- und Heideflächen, naturnaher Fließ- und Standgewässer sowie struktureicher Sukzessionsflächen und Wälder.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 32 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für Bekassine, Brachpieper, Heidelerche, Kranich, Seeadler, Sperbergrasmücke, Wendehals, Wiedehopf und Ziegenmelker. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Baumfalke, Eisvogel, Grauspecht, Kiebitz, Knäkente, Neuntöter, Raufußkauz, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzspecht und Wespenbussard. Vorkommen von Blaukehlchen, Rotschenkel und Sumpfohreule nachgewiesen.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Baumfalke, Bekassine, Blaukehlchen, Brachpieper, Eisvogel, Grauammer, Grauspecht, Heidelerche, Kiebitz, Knäkente, Kranich, Neuntöter, Ortolan, Raubwürger, Raufußkauz, Rohrdommel, Rohrweihe, Rotmilan, Rotschenkel, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Seeadler, Sperbergrasmücke, Sperlingskauz, Steinschmätzer, Sumpfohreule, Tüpfelralle, Wachtelkönig, Wendehals, Wespenbussard, Wiedehopf, Ziegenmelker

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- langfristige Offenhaltung geeigneter Teilflächen durch periodische Pflegeeingriffe außerhalb der Brutzeit (z.B. in trocken-sandigen Offenlandbereichen)
- Erhaltung von Nistplatzstrukturen (z.B. Stein- und Holzhaufen, Dornengebüsche)
- weitgehendes Zulassen der natürlichen Entwicklung im Bereich von Verbuschungsstadien, Pionierwäldern und naturnahen Wäldern
- Erhaltung von (potentiellen) Brutgebieten an Standgewässern, insbesondere mit Schlammflächen, Röhrichten und Flachuferbereichen sowie Flachwasserzonen
- Sicherung des Wasserhaushaltes der Moorbereiche, Feuchtgebiete und Feuchtwälder, Zulassen von Vermoorungen und zunehmenden Vernässungen
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Fließgewässerabschnitte

- naturschutzgerechte Nutzung oder Pflege von Feucht- und Nassgrünland auf Teilflächen, z.B. durch differenzierte Grünlandnutzung

- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung naturnaher Wälder, z.B. durch
 - Erhaltung des Struktureichtums sowie eines hohen Altholzanteils
 - Beibehaltung eines differenzierten Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln (besondere Berücksichtigung der Offenland-Lebensräume bei der Bekämpfung von Kiefern-Schädlingen)
 - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Erhaltung einzelner Offenbereiche und Lichtungen im Wald
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz

- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, Schutzzonen, Besucherlenkung, ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung
- Erhaltung bisher unzerschnittener Lebensräume